



**Joachim Breckow:**

## **Rede zur Einweihungsfeier am 03. Okt. 2024**

### **Gedenkstein zur demokratischen Revolution von 1848, zur Paulskirchenverfassung von 1849 und zum Grundgesetz 1949**

Die deutsche Geschichte kennt viele Höhen und Tiefen. Die Wurzeln des Kampfs für Einigkeit und Recht und Freiheit reichen bis weit in die Jahrhunderte zurück. Die Grundlage unserer modernen "schwarz-rot-goldenen" Demokratie bildet jedoch die bürgerliche Demokratiebewegung, die zu der leider gescheiterten Revolution von 1848 führte. Aber immerhin kam die Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt zustande und auch ein Entwurf für die erste demokratische Verfassung im Jahr 1849, deren 175-Jahrestag wir dieses Jahr begehen können.

Diese Verfassung soll die eine Säule dieses Steins repräsentieren. Die Revolution scheiterte und die reaktionären Kräfte siegten. Es folgten Reichsgründung und Kaiserzeit, ein kurzes Aufblühen der Demokratie in der Weimarer Republik, und schließlich die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus mit Krieg und Zerstörung. Diesen Bruch in der Geschichte soll der tiefe Spalt in diesem Stein symbolisieren.

Die andere Säule im Stein soll das heutige demokratische Gemeinwesen repräsentieren mit dem Grundgesetz von 1949, dessen 75-Jahrestag wir jetzt auch begehen können. Die Tatsache, dass unsere demokratische Tradition weit zurückreicht und viele Brüche überspannt, soll die "Brücke" im Stein andeuten, die auch als Klammer oder Anker zwischen den beiden Säulen angesehen werden kann (Inscription: "Von der Paulskirche zum Grundgesetz").

Als Beispiel für die Kontinuität der freiheitlichen Rechte wurde ein Artikel zur Meinungsfreiheit gewählt: "*Jeder Deutsche hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern*" (Art. 4, §143 Paulskirchenverfassung 1849 und sinngemäß auch verankert im Grundgesetz)

Gerade heute scheint dieses Grundrecht von zentraler Bedeutung und vielleicht bedrohter, als so mancher noch vor gar nicht langer Zeit angenommen hat: Einerseits müssen wir beobachten, dass Beleidigungen, Schmähungen und Drohungen unter dem Deckmantel des Rechts auf Meinungsfreiheit ein Maß angenommen haben, das dieses Recht zu unterhöhlen droht. Andererseits herrscht ein Klima einer ungesunden Debattenkultur, das dazu führt, dass viele Menschen glauben, nicht mehr alles sagen zu dürfen, ohne sogleich diskreditiert zu werden. Wir sollten uns wieder auf einen Kernsatz der Meinungsfreiheit besinnen, der Voltaire zugeschrieben wird: "*Mein Herr, ich bin absolut anderer Meinung als Sie, aber ich werde mein Leben dafür geben, dass Sie Ihre Meinung sagen dürfen!*"

Dieser Gedenkstein soll also niemanden ausgrenzen. Er richtet sich auch nicht gegen irgendjemanden oder gegen irgendetwas. Im Gegenteil: er schließt ausdrücklich alle ein, die sich der langen demokratischen Tradition in unserer Geschichte verpflichtet fühlen. Das ist das wirklich Gemeinsame in unserem Gemeinwesen!